

Parami – Gleichnisse

(Buddhavamsa II.117ff)

Dana	... wie ein umgedrehter Topf aus dem alles Wasser rausfließt und der nichts wieder in sich aufnimmt... ohne Reue geben
Sila	... wie ein Yak, dass sich mit seinem Schwanz verfangen hat, ihn nicht abbeißen würde, sondern lieber sterben... nicht auf sein Recht pochen
Nekkhamma	... wie ein Gefangener sich nichts sehnlicher wünscht als seine Freiheit, so wünschen aus der Vergänglichkeit herauszutreten, das Unbeständige loszuwerden... Nibbana
Panna	... so wie ein Mönch bei der Almosenrunde kein Haus auslässt, keine Gelegenheit zu lernen auslassen...
Viriya	... wie ein Löwe in allen vier Körperhaltungen gleichermaßen seine Stärke besitzt, so die Energie in jeder Lebenslage gleichermaßen zur Überwindung der Triebe aufrechterhalten...
Sacca	... wie ein Planet sich trotz Bewegung nicht von seiner Umlaufbahn entfernt, so um keinen Preis von der Wahrheit abweichen, selbst bei Todesdrohung...
Khanti	... wie die Erde auch die widerlichsten Dinge erträgt, Verleumdung und Ehrverletzung über sich ergehen lassen...
Adhittana	... wie ein Berg unbeweglich im Wind stehen bleibt, so fest bei seinen heilsamen Entschlüssen bleiben...
Metta	... wie der Regen auf alles fällt und nichts vertrocknen lässt, so Freund und Feinde in gleicher Weise Güte entgegenbringen...
Upekkha	...so wie die Erde unberührt bleibt, egal ob Reines oder Unreines auf sie fällt, so bei den Wechselfällen ohne Zuneigung oder Abneigung verweilen... 8 Dhammas